

Aquarien-Praxis

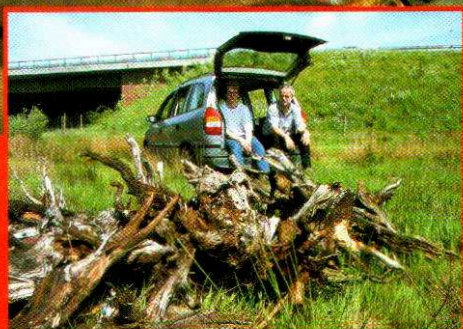
Neue Serie:

Algen

Seite 4



**Schmerlen
im Aquarium**



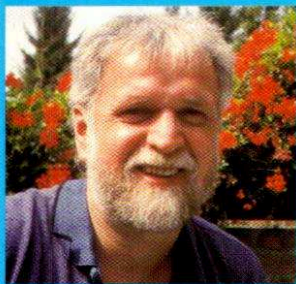
Wurzeln fürs Aquarium:

Moorkienholz

Seite 7

12

Liebe Aquarien-Praxis-Leser!



Rainer Stawikowski ist Aquarianer und Chefredakteur der „Aquarien-Praxis“.

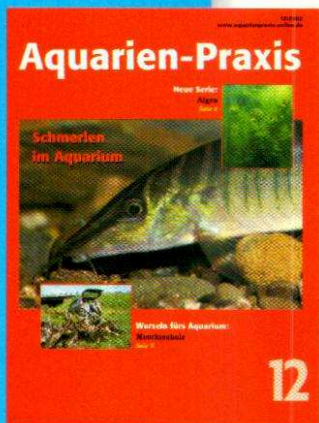
Ganz früher, als der Chefredakteur der Aquarien-Praxis noch klein war (so lange ist das eigentlich noch gar nicht her), da war der Begriff „Schmerle“ gleichbedeutend mit *Gyrinocheilus aymonieri*; so heißt die Siamesische Saugschmerle, die wir in AP 7/2001 vorgestellt haben, wissenschaftlich. Diese Fische hatten einerseits den Ruf eines guten Algenvertilgers, galten andererseits aber auch (zu Recht) als ziemlich ruppig, vor allem, wenn sie in die Jahre kamen.

Heute ist das Angebot an Schmerlen weitaus großzügiger, und es gibt – in erster Linie unter den so genannten Prachtschmerlen – eine ganze Reihe von Arten, die nicht nur schön aussehen und friedlich sind, sondern auch interessantes Verhalten zeigen. Auf den folgenden Seiten erfahren Sie mehr über diese asiatischen Fische und ihre Ansprüche für die Pflege im Aquarium. Algenvertilger sind sie allerdings nicht. Also

sollten Sie, wenn Sie gelegentlich mit hässlichen grünen, blauen oder braunen Belägen auf Ihren Aquarienpflanzen und Dekorationsgegenständen zu kämpfen haben, gleich auf Seite 4 weiterlesen. Dort beginnt eine Serie über Algen im Süßwasseraquarium, die nützliche Informationen und brauchbare Tipps für Sie enthalten könnte.

Die übrigen Seiten der letzten AP dieses Jahres haben wir gefüllt mit unserem großen Leserwettbewerb, Wurzeln für das Aquarium, neuen Büchern, einem Firmenportrait, Aquaristik im Net, einem Fischsteckbrief, einem neuen Rätsel, einem Bericht über die Kölner Aquarianertage und Infos aus Handel & Industrie – auch für Sie etwas dabei?

Ihr Rainer Stawikowski



Portrait einer Prachtschmerle (*Botia hymenophysa*).
Foto: F. Herder

Ein Zwerg unter den Prachtschmerlen: *Botia sidthimunki*.



Prachtschmerlen

Im Handel wird in letzter Zeit eine große Auswahl verschiedener Arten von Prachtschmerlen der Gattung *Botia* angeboten. Einige dieser südostasiatischen Fische eignen sich hervorragend für die Pflege im Gesellschaftsbecken, nicht nur als vielgepriesene Schneckenvernichter.

Von Fabian Herder

Dabei reicht das Spektrum von recht klein bleibenden schlanken Arten wie der hübschen Schachbrettschmerle, *Botia sidthimunki*, oder auch der Zebraschmerle, *Botia striata*, über die „mittlere Gewichtsklasse“ wie die bekannte Netzschmerle, *Botia lohachata*, bis zu in ihrer Endgröße von deutlich über 20 Zentimetern recht ordentlichen Brummern wie der überaus attraktiven *Botia macracanthus*, der Prachtschmerle schlechthin.

Alle Prachtschmerlen besitzen als Schmerlen der Familie Cobiidae einen aufstellbaren Dorn unter dem Auge. Der verlangt Respekt beim Umgang mit den Tieren, will man nicht einen

schmerzhaften Schnitt davontragen. Das unterständige, mit deutlich ausgeprägten Barteln versehene Maul sowie der abgeflachte Bauch weisen die Tiere als bodenbewohnend aus; die tief gegabelte Schwanzflosse sowie ihr ausdauerndes Schwimmverhalten sind deutliche Hinweise auf eine strömungsliebende Lebensweise vieler Arten.

Groß & böse?

Besonders hübsch und empfehlenswert sind zwei aus Indien importierte Arten, die Grüne Bänderschmerle, *Botia dario*, sowie *Botia histrionica*, die sich durch fast schwarze Binden auf silbrig-beige farbenem Hintergrund aus-

Ein aufstellbarer Dorn unter dem Auge, hier bei *Botia hymenophysa*, sollte Anlass zu vorsichtigem Umgang mit Prachtschmerlen geben.





zeichnet. Beide Arten werden mit kaum mehr als acht Zentimeter Länge nicht sonderlich groß und verlieren – in einer kleinen Gruppe gehalten – schnell ihre anfängliche Scheu. Wenngleich *Botia dario* Bissigkeit bis hin zum Augenfressen nachgesagt wird, habe ich meine Exemplare stets als recht friedlich erlebt.

Von ganz anderem Charakter kann da die im Mekong heimische Aalstrichschmerle, *Botia morleti*, sein. Dieser aufgrund seiner Qualitäten als Schneckenfresser in

Botia dario.



großen Mengen verkaufte Fisch kann sehr aggressiv gegenüber anderen Aquarieninsassen werden. Man kann diese Aggressivität mindern, indem man die Tiere in einem kleinen Schwarm hält, doch werden Aalstrichschmerlen auch dann kaum zu zahmen Lämmern. Da alternativ problemosere und nicht minder schöne Arten erhältlich sind, kann ich von der Pflege der Art im Gesellschaftsaquarium nur abraten. Bilder eines Cichliden mit abasierten Flossen im Becken eines Freundes sind mir nur zu gut in Erinnerung.

Ebenfalls im Mekong beheimatet ist die Grüne Schmerle, *Botia modesta*. Sie ist regelmäßig im Handel zu finden und mit ihren orangeroten Flossen sehr hübsch. Auch diese Art neigt bei Einzelhaltung zu Aggressivität; in einer kleinen Gruppe allerdings verteilt sich ihr Aggressionsverhalten auf die Artgenossen: Die Vergesellschaftung mit anderen Fischen gelingt in einem sehr geräumigen Behältnis meist problemlos.

Klein & friedlich

Ein weiterer toller Fisch aus dem Mekong ist die kleine Schwarz-

streifen-Prachtschmerle, *Botia nigrolineata* (siehe Seite 13). Sie war auch nach ihrer Beschreibung 1987 aquaristisch zunächst unbekannt und wurde in den letzten Jahren nur in geringsten Stück-



Botia histrionica.

zahlen oder zeitweise auch überhaupt nicht importiert. Seit kurzem kommen nun große Mengen dieser für aquaristische Zwecke hervorragend geeigneten Art in den Handel. Klein, friedlich, attraktiv, lebhaft – das sind nur einige Prädikate, die dieser Schmerle ohne Zweifel zustehen.



Botia modesta.

Fotos: F. Herder

Schön anzusehen ist auch die sehr spitzköpfige *Botia hymenophysa*, die auf Sumatra, Borneo und der malayischen Halbinsel zu finden ist. Sie zeichnet sich durch zwölf bis 14 grünbläuliche Querstreifen auf silbrigem Untergrund aus, die jeweils von einem dunklen Rand umgeben sind. Von ähnlicher Form, aber mit unregelmäßigen Reihen dunkler Punkte auf den Körperseiten, ist *Botia beauforti* aus dem Mekong.

Bislang ist die Nachzucht von Prachtschmerlen im normalen Heimaquarium kaum gelungen. Gut zu vermarktende Arten wie *Botia macracanthus* und *Botia morleti* werden in Asien und auch in osteuropäischen Ländern mit Hilfe von künstlichen Hormongaben in großen Mengen vermehrt, doch

Botia hymenophysa.

spielen Wildfänge noch immer eine bedeutende Rolle. Dass dies nicht so bleiben kann, belegte vor einigen Jahren das Ausbleiben von Importen von *Botia macracanthus*, deren Bestände durch starke Befischung merklich zurückgegangen waren. Prachtschmerlen sind noch eine echte Herausforderung für Züchter, die Spaß an kniffligen Aufgaben haben!

Inhalt

Editorial	2
Prachtschmerlen	2
Algen im Süßwasseraquarium, Teil 1	4
Der große Leserwettbewerb	6
Neue Bücher	9
Firmenportrait: Mimbon-Aquarium	10
Aquaristik im Internet	12
Steckbrief: <i>Botia nigrolineata</i>	13
Rätsel	13
Für Sie besucht: Aquarianertage Köln	14
Impressum	14
Neues aus Handel & Industrie	15

Algen im Süßwasseraquarium

Bestimmt hatte schon jeder seine helle Freude mit den verschiedenen Formen dieser äußerst unbeliebten Pflanzen und alle Hände voll zu tun, um diese Plagegeister wieder los zu werden. Zur Vermeidung der unbetenen Gäste ist es von Vorteil, vorbeugende Maßnahmen zu treffen. Die gezielte Bekämpfung setzt ein rechtzeitiges und richtiges Erkennen voraus.

Von Thomas Titz

Dekorative Aquarien zeichnen sich oft durch eine harmonische Zusammenstellung von Aquariumpflanzen, Wurzeln, Steinen und natürlich den Fischen aus. Treten einige Zeit nach der Einrichtung die ersten unerwünschten Pflanzen in Form von



Ein ständiger Machtkampf: Aquariumpflanze contra Alge.

Algen auf, dann stößt der Aquarianer schnell an die Grenzen seiner Toleranz, denn Algen passen nicht zur Vorstellung von einem schönen Aquarium.

In jedem Aquarium leben Algen, entweder als Sporen oder in kleinen, fast unauffälligen Populationen. Ein geringes Auftreten von Grünalgen ist selbst in einem gut gepflegten Pflanzenbecken oft nicht zu vermeiden und muss mehr oder weniger hingenommen werden. Nehmen jedoch die Algen zu, oder es entwickeln sich Arten, die zu einer Schädigung im Pflanzenbestand führen können, dann ist das ein

Alarmsignal. Um der Plage Herr zu werden, sollte man es tunlichst unterlassen, sofort mit der chemischen Keule anzurücken. Es ist ratsam, erst einmal die Algen zu bestimmen und nach der Ursache ihres Auftretens zu suchen.

Grünalgen

Grünalgen zählen zu den eher harmlosen Algenarten und stören bei einem geringen Aufkommen nur den optischen Gesamteindruck eines Aquariums. Sie gehören zur Familie der Chlorophyceae und stehen in ihrer biologischen Entwicklung den höheren Pflanzen sehr nahe. Wie man dem Namen entnehmen kann, befindet sich im Gewebe der Grünalgen das Blattgrün (Chlorophyll), das ein entscheidender Baustein für die Photosynthese der Pflanzen ist. Theoretisch wäre es möglich, ein Aquarium ausschließlich mit Grünalgen zu „bepflanzen“, denn sie sind genau wie die Aquariumpflanzen zur Photosynthese befähigt.

Grünalgen zählen aufgrund ihrer Ansprüche zu den Indikatoren für eine gute Wasserqualität; dennoch sind sie ein unerwünschter Gast, wenn sie sich zu sehr im Aquarium ausbreiten.

Faden-, Pelz- oder Punktalgen besiedeln bei zusagenden Lebensbedingungen allmählich die

Volvox, eine mikroskopische Grünalge.



Pelzalgen auf einer *Ludwigia arcuata*.

komplette Einrichtung samt Pflanzenbestand. Eine der Ursachen für ihr Auftreten kann in der fehlerhaften Aufstellung des Aquariums liegen. Steht das Becken in unmittelbarer Fernernähe, dringen die Lichtstrahlen zusätzlich zu der Aquarienbeleuchtung durch die Seitenscheiben in das Aquarium ein. Das Sonnenlicht bietet den lichtbedürftigen Grünalgen ideale Wachstumsbedingungen und fördert so ihre Ausbreitung. Deshalb ist es empfehlenswert, den Aquarienstandort vorher daraufhin zu prüfen, ob er keiner direkten und intensiven Sonnenbestrahlung ausgesetzt ist. Vor allem Fensterbereiche mit einer Süd- bis Westlage sollten vermieden werden.

Neben dem Sonnenlicht bevorzugen Grünalgen für ihr Gedeihen ein nährstoffreiches Milieu, das sie häufig in Aquarien mit einer



unkontrollierten und überdosierten Nährstoffzugabe finden. Die Überdosierungen werden von den Aquariumpflanzen nicht vollständig aufgenommen. Die Gunst der Stunde nutzen die Grünalgen natürlich und wandeln die aufgenommenen Nährstoffe in Grünmasse um.

Außer durch die Veränderung des Aquarienmilieus in algenungünstige Bedingungen lassen sich die Grünalgen nur beschränkt beseitigen. Fadenalgen lassen sich mechanisch relativ einfach entfernen, da sie nicht fest haften. Mit einem Holzstab sind sie regelrecht aufzuwickeln, wie Nudeln auf einer Gabel.

Bei den pelz- oder punktförmigen Grünalgen sieht es etwas anders aus. Sie sitzen fest auf der Unterlage und können nur abgebürstet werden. Befallene Pflanzen sollte man besser in Ruhe lassen, denn ein Entfernen oder Ausputzen von veralgten Blättern würde die Situation nur noch verschlechtern; die höheren Pflanzen, die in Konkurrenz zur Alge treten, würden nämlich zusätzlich in ihrer Photosynthese gestört.

Um die Grünalgen wirkungsvoll und gezielt zu bekämpfen, ist es ratsam, die Lebensbedingungen aller Aquariumpflanzen entscheidend zu verbessern und biologische Nützlinge in Form von algenfressenden Tieren zu pflegen.

Eine besondere Grünalge ist die Grüne Schwebealge der Gattung *Volvox*. Diese einzelligen Algen trüben das Wasser innerhalb von zwei bis drei Tagen undurchsichtig grün ein. Der Vorgang ist den meisten Gartenteichbesitzern als Wasserblüte wohl bestens bekannt. Für ihre Massenvermehrung benötigen sie ein nähr- und sauerstoffreiches Wasser; eine intensive Beleuchtung beschleunigt das Ganze noch.

Eine Übertragung dieser Algen findet meist im Frühjahr statt, da

durch die Verfütterung von Lebendfutter die Schwebelalgen als blinde Passagiere in das Aquarium gelangen.

Um die grüne Trübung zu beseitigen, ist ein größerer Wasserwechsel nicht besonders erfolgversprechend, da durch die Restbestände der Algen sehr schnell eine erneute Blüte auftritt. Besser ist es, sie mit den Mitteln zu bekämpfen, mit denen sie eingeschleppt worden sind. Der Wasserfloh ist ein reiner Vegetarier und zugleich der natürliche Feind der Schwebelalge. Um ihn effektiv einzusetzen, ohne dass er von den Fischen verspeist oder aber vom Filter erfasst wird, hat sich die Verwendung eines eingehängten feinmaschigen Netzablaichkastens für Fische bewährt, der einen möglichst gut durchströmten Standort erhalten sollte, um



Prächtiger Bestand von Fadenalgen.

genden Nährboden bieten. Wegen des nur geringen Kontaktes zur Unterlage lassen sich Schmieralgen relativ einfach mit einem Luftschlauch absaugen. Zu ihrer Vermeidung ist es vorteilhaft, die Umwälzung des Wassers während der Fütterungszeiten kurzfristig zu stoppen und lieber häufiger und sparsamer zu füttern.

Kieselalgen

Kieselalgen aus der Familie Diatomeae gehören zu den so genannten Pionieralgen und treten meist in den ersten Tagen nach der Ersteinrichtung eines Aquariums auf. Die Ursache dieses braunen und schmierigen Algenbelages kann in der Verwendung von zu hartem (über 10 °KH) Leitungswasser in Verbindung mit zu schwacher Beleuchtung liegen.

Die Kieselalge, auch Braune Schmieralge genannt, benötigt für ihr Wachstum eine entsprechend hohe Konzentration an Kieselsäure (H_2SiO_3) die vor allem in frischem, hartem Leitungswasser enthalten ist (Kölner Leitungswasser hat etwa 12,9 Milligramm pro Liter). Kieselsäure entsteht durch die Lösung von Silicium (SiO_2) im Grundwasser. Auch Kieselalgen sind in der Lage, sich an der Photosynthese zu beteiligen, was an der Bildung kleinerer Sauerstoffblasen auf



Kein schöner Anblick, die Grüne Schmieralge.

seine volle Wirkung zu erzielen. Neben der Wasserklärung bietet diese Methode dem Aquarianer die Möglichkeit, seinen Fischen über einen Zeitraum von etwa zwei Wochen regelmäßig Lebendfutter anzubieten, ohne erneut tümpeln gehen zu müssen.

Ein weiterer ungebeter Gast unter den Grünalgen ist die Grüne Schmieralge. Sie bildet unschöne schleimige Fäden und verklebt sich gern in feinfiedrigen Pflanzenteilen. Eine Erklärung für ihr Auftreten findet man in erhöhten Flockenfutterzugaben, die durch die Wasserströmung in Pflanzenteile gedrückt werden und den Schmieralgen so einen hervorra-

Wie viel Gutes in TetraMin, dem meistverkauften Zierfischfutter Deutschlands, wirklich steckt, sieht man nicht auf den ersten Blick: Die fünfzig Jahre Forschung. Die Kompetenz der größten aquaristischen Forschungs- und Entwicklungsabteilung. Die über 40 ausgewählten Rohstoffe, die für abwechslungsreiche und ausgewogene Ernährung sorgen. Was Sie jedoch direkt sehen, sind vitale Fische mit strahlenden Farben. Fische, denen es gut geht, die gesund sind und all das bekommen, was Ihnen sonst die Natur bieten würde. TetraMin – 100% Gewissheit, Bestes zu füttern.



**40 ausgesuchte Rohstoffe,
50 Jahre Forschung und
100% Gewissheit,
Bestes zu füttern.**



dem schmierigen Belag zu erkennen ist.

Bei einer Erstbefüllung empfiehlt es sich, den größten Teil des benötigten Wassers aus einem intakten Aquarium abzapfen, in dem keine Kieselsäure mehr vorhanden ist, oder aber das Leitungswasser mit entmineralisiertem Wasser (Osmosewasser) zu enthärten. Mit einer Reduzierung aller Härtebildner und einer

Die Braune Schmieralge überzieht als Pionieralge Teile der Einrichtung.
Fotos: T. Titz

Indikator für eine schlechte Wasserqualität, die Blaue Schmieralge.

eventuellen Erhöhung der Beleuchtungsstärke lösen sich diese Algen nach kurzer Zeit von allein wieder auf.

Blualgen

Blualgen der Familien Cyano-, Myxo- und Schizophyceae gehören zu den ältesten Pflanzen. Im Aquarium jedoch zählen sie aufgrund ihrer Wuchsform zu den unansehnlichsten und gefährlichsten Algen. Der blaugrüne und nicht fest sitzende schleimige Belag der Blualge zeigt als negativer Indikator eine schlechte Wasserqualität. Er entwickelt sich sehr häufig in der instabilen Einfahrphase



eines neu eingerichteten Aquariums, in dem aufgrund noch nicht ausreichender Bakterienpopulationen erhöhte Nitrit- und Nitratkonzentrationen vorliegen. Findet die Alge geeignete Lebensbedingungen, dann überzieht sie innerhalb weniger Tage die gesamte Einrichtung. Charakteristisch für einen Blualgenbefall ist der beim Hantieren im Aquarium auftretende und deutlich wahrnehmbare modrige Geruch.

Entdeckt man die ersten Anzeichen für einen Algenbefall, dann ist sofortiges Handeln von größter Wichtigkeit. Aufgrund

des rasanten Wachstums und des bald einsetzenden Sauerstoffentzugs werden die Aquariumpflanzen nachhaltig in ihrer Photosynthese gestört, so dass sich schließlich die Bedingungen für alle Lebewesen drastisch verschlechtern und ein „Umkippen“ des Aquariums zu befürchten ist.

Zur Bekämpfung der Blualge empfiehlt sich die sofortige Entfernung der Beläge mit Hilfe eines kleinen Luftschlauches, wobei gleichzeitig ein Wasserwechsel durchgeführt werden kann.

Um einem weiteren Befall vorzubeugen, ist es ratsam, ein nitratarmes Milieu mit Hilfe eines geringen Fischbesatzes, sparsamer Fütterung, regelmäßiger Wasserwechsel sowie eines dichten und stark assimilierenden Pflanzenwuchses zu schaffen.



Der große Leserwettbewerb

Seit Oktober läuft bereits der Wettbewerb um das schönste Aquarium, aber noch ist es nicht zu spät, sich am Rennen um die formidablen Preise zu beteiligen.

Von der Redaktion

Einsendeschluss ist der **31. März 2003**.

Das Thema

Es geht nicht um bunte Sammelurium-Becken, sondern um

Und das ist der dritte Preis!

Foto: Tetra

Aquarien „mit Motto“, also zum Beispiel Landschafts- oder Biotopeaquarien, auf jeden Fall aber um eine bestimmte Idee, mit der Sie bei der Planung, der Einrichtung und dem Besatz zu Werke gegangen sind.

Die Bedingungen

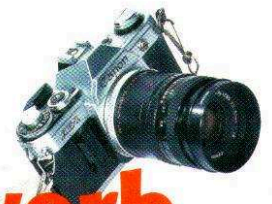
Bitte verfassen Sie einen kurzen **Text**, in dem Sie Ihr Aquarium **vorstellen** und die **Maße**, die **technische Ausstattung** und den **Fisch- und Pflanzenbesatz** auflisten.

Außerdem brauchen wir unbedingt ein **Foto** von Ihrem Aquari-

um. Wie das am besten gemacht wird, erfahren Sie entweder aus der Aquarien-Praxis vom Oktober oder auf den Internet-Seiten von Datz und Tetra.

2. Preis: Teilnahme für zwei Personen am Datz-Forum 2003 in Stuttgart.

3. Preis: Ein Aquarium-Komplett-Set von Tetra (60-Zentime-



Preis Ausschreiben

Die Preise

Wenn Sie bis zum 31. 3. alles an die **Datz-Redaktion, Skagerakstr. 36, 45888 Gelsenkirchen**, geschickt haben, können Sie folgende Preise gewinnen:

1. Preis: Ein Wochenende für zwei Personen in einer deutschsprachigen Großstadt mit sehenswertem Schauaquarium. (Der Preis ist variabel, das heißt, ein Schwabe muss nicht unbedingt in die Wilhelma, sondern er darf beispielsweise auch nach Berlin oder nach Düsseldorf).

ter-Becken mit allem Zubehör).

5. bis 10.

Preis: Wertvolle Bücher und Aquarienzubehör vom Verlag Eugen Ulmer und von Tetra.

Auf den Internet-Seiten von Tetra (www.tetrafish.com) und Datz (www.datz.de) können Sie alles noch einmal genau nachlesen.

Viel Glück!



Wurzeln für das Aquarium

Teil 2

Nach der babylonischen Verwirrung im ersten Teil kümmern wir uns heute vor allem um das einfach auszusprechende Moorkienholz. Aber leider ist auch hier nicht alles ganz simpel.

Von Claus Schaefer

Moorkienholz wird als Bezeichnung leider auch häufig irreführend verwendet. Ob das seinen Grund in der seltener werdenden Verfügbarkeit im Handel hat und man deshalb auch völlig anders geartete Hölzer mit diesem Namen belegt, oder ob es schlicht aus Unkenntnis geschieht, lässt sich nicht feststellen.

Das Wort „Kienholz“ legt zumindest schon einmal nahe, dass es sich um Weichhölzer handelt. Mooreiche hat damit nichts zu tun und ist obendrein so teuer wie das gesamte Aquarium mit allem Drum und Dran.

Da es zwei Grundtypen von Mooren gibt, unterscheiden sich auch die Hölzer nach ihrem Ursprung ein wenig. Das Hochmoor liegt nicht etwa ausschließlich in Bergtälern, wie der Name vermuten lassen könnte, sondern trägt seinen Namen nach der eigentüm-

lichen Aufwölbung seiner Oberfläche. Als anschauliches Beispiel wird immer das Uhrglas genannt. Hochmoortorf besteht übrigens überwiegend aus Moosmaterial (vor allem *Sphagnum* sp.). Hochmoore stehen nicht mit dem Grundwasser in Verbindung und entwickeln sich in ziemlicher Isolation. Zudem gedeihen neben dem *Sphagnum* nur wenige spezialisierte und mittlerweile meist bedrohte Pflanzenarten in Hochmooren – ein Grund für die Schutzwürdigkeit.

Niedermoore liegen oftmals in Senken, stehen aber immer mit dem Grundwasser in Verbindung. Sie enthalten viel mehr Nährstoffe als Hochmoore und sind demzufolge auch sehr viel artenreicher. Erlen und Weiden sind typische Niedermoorbäume.

Und damit wären wir wieder bei den Wurzeln, die es im Niedermoor reichlich gibt.

Nach einer erfolgreichen Ernte im Emsland stellt sich nur eine Frage: Ob das alles ins Auto passt (Foto: E. Heldt)?



Das Bio-Power Team für sauberes naturgerechtes Aquarienwasser

Sera aquatan schützt Ihre Fische und wertvollen Mikroorganismen vor schädlichen Metallionen und Chlor.

Dann können Millionen Filterbakterien von **Sera nitrivec** das Aquarienwasser biologisch sauber halten.

Sera siporax bietet den Filterbakterien optimale naturgerechte Lebensbedingungen zur Verarbeitung von Abfallstoffen im Aquarium. Ein einziger Liter **Sera siporax** hat die gleiche biologische Leistung wie ca. 34 Liter keramisches Filtermaterial.

Senden Sie mir bitte kostenlos den **Sera Ratgeber** „Naturgerechte Aquarienpflege“

Name

Straße

PLZ/Ort

aq pr

Sera

für das naturgerechte Aquarium

Sera GmbH • Postfach 1466 • D 52518 Heinsberg
www.sera.de • info@sera.de

3 x lesen, 30 % sparen



So lebendig und farbig wie die Themen, über die sie berichtet.



Lassen Sie sich drei Hefte zum Preis von € 10,- kommen. Unser Dankeschön für Ihr Interesse: Das Datz-Lineal!

Die aktuellen Themen im Dezember

Süßwasser: Gymnogeophagus - Bunte Erdfräser aus Uruguay
Terrarien: Kodok - Froschzucht auf Java
Unterwegs: Reise durch die Weltmeere - Dirk Petersen über das neue Oceanium im Zoo von Rotterdam.

Coupon senden an: Verlag Eugen Ulmer, Postfach 700561, 70574 Stuttgart. Fax: 0711/4507-120

Das Datz-Schnupperabo. Sie bekommen die nächsten drei Ausgaben der **Datz** zum Kennenlernen für nur € 10,- (statt € 15,60 im Einzelverkauf). Wenn Sie sich nicht spätestens 14 Tage nach dem Erhalt der dritten Ausgabe melden, wissen wir, dass Sie **Datz** im Jahresabonnement (12 Ausgaben) beziehen möchten, und zwar zum Preis von € 56,- (Deutschland) und € 63,60 (Ausland)(inkl. Porto). Als Dankeschön erhalten Sie das Datz-Lineal. Preisstand 2003.

Name/Vorname

Str./Nr.

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift

Bitte beachten Sie: Sie können diese Vereinbarung innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt des dritten Heftes schriftlich beim Verlag Eugen Ulmer, Postfach 700561, 70574 Stuttgart widerrufen. Zur Wahrung der Frist genügt das rechtzeitige absenden des Widerrufs (Poststempel). Bitte bestätigen Sie uns diesen Hinweis durch Ihre zweite Unterschrift.


R. Ulmer

Ihre Unterschrift

92

Allerdings auch im Hochmoor, und da liegt schon ein Haken. In der EU sind ausnahmslos alle Hochmoore Schutzgebiete und unterliegen zumindest der FFH-Richtlinie (FFH = Fauna, Flora, Habitat). Ähnlich verhält es sich bei den noch nicht beigetretenen Nachbarländern Polen und Tschechien, völlig anders dagegen im Baltikum und auf dem Gebiet der ehemaligen UdSSR (vor allem Weißrussland). Hier wird fröhlich Raubbau betrieben, und weite Moorflächen werden ebenso gründlich wie unwiederbringlich zerstört.

Auch hier kann einem also das Umweltgewissen schlagen, was aber sicher nicht alle Importeure

Ein Ausflug

Wenn Sie es nicht allzu weit haben, sollten Sie bei Holzbedarf einen Ausflug ins Emsland planen. Dort wird in großem Maßstab Torf gewonnen, indem die Ackerkrume über dem ehemaligen Moorboden beiseite geräumt und der darunter liegende Torf maschinell abgehoben wird. Nachher kommt die Erde wieder darüber, und das Areal ist erneut landwirtschaftlich nutzbar. Bei der Torfgewinnung kommen oft zahlreiche Holzstücke zum Vorschein, für die die dort arbeitenden Firmen keine Verwendung haben und die, oft zu stattlichen Haufen aufgetürmt, auf die Verbrennung warten. Fragt man



Manche Fische – wie dieser *Lamontichthys* – sitzen für ihr Leben gern auf Moorkienholz (Foto: A. Falk).

daran hindern wird, Holz aus solchen Quellen anzubieten.

Kann Ihnen Ihr Händler allerdings glaubhaft versichern, dass es sich um einwandfrei gewonnene Stücke aus wirtschaftlich genutzten Torfabbauflächen (ehemalige Niedermoore) handelt, sollten Sie beruhigt zugreifen.

Da aus nicht verständlichen Gründen dieses Holz im Handel oft Mangelware ist, andererseits seine Eignung für das Aquarium aber im Gegensatz zu vielen angebotenen Holzarten – Sie erinnern sich? – außer Frage steht, bleibt oft nur der Ausweg der Selbsthilfe. Und das ist in diesem Fall sogar gut möglich, ohne Natur und eigenen Geldbeutel übermäßig zu strapazieren.

vorher höflich um Erlaubnis und ringt sich obendrein vielleicht noch einen Obulus für die Kaffeekasse ab, darf man mit ziemlicher Sicherheit so viel in den Kofferraum laden wie hineinpasst.

Eine andere wohlfeile Quelle liegt auf dem Gesundheitssektor: Vor allem Rheumakliniken behandeln ihre Patienten häufig mit Moorbädern. Dazu beziehen diese Einrichtungen ihren Rohstoff aber nicht in kleinen Portionen, sondern gleich lastwagenweise und „unsortiert“. Die Wurzeln sind also noch drin, stören hier aber noch mehr als beim Abbau. Vielleicht ist man sogar dankbar, wenn sich jemand um den Abtransport der störenden Stubben kümmert.



Im Emsland wird großflächig Torf abgebaut. Baumreste stören eher. Fotos: C. Schaefer

Holz = Holz?

Aber auch beim Moorkienholz gibt es Unterschiede. Stammen die Stücke aus einer Fläche, die zuvor landwirtschaftlich intensiv bearbeitet wurde und folglich mit viel Kunst- und Naturdünger bedacht worden ist, besteht die Gefahr, dass die darunter liegende Torfschicht und also auch unser Holz inzwischen mit Nitrat (und möglicherweise auch noch Pflanzenschutzmitteln) quasi getränkt ist. Man kann aber auch Glück haben und Wurzeln finden, die unter

schen Aquariums nichts mehr im Wege.

Aber langsam! Oft bilden sich weißliche, schleimige oder pelzige Beläge auf dem Holz. Das sind Bakterien oder Pilze. In diesem Fall greift man zunächst zur Drahtbürste und befreit die Wurzel davon. Oft genügt das schon. Außerdem halten viele Aufwuchsfresser solchen Bewuchs im Zaum; manchmal erscheinen diese Beläge aber immer wieder. Dann sollte man das Holzstück doch besser auf dem Trockenen lassen. Auch der Geruch ist ein guter Indikator für die Verwendbarkeit: Bei verdächtigem Haugout – Finger weg!

Ist die Wurzel klein genug, kann man sie auch abkochen. Das sterilisiert nicht nur, sondern heißes Wasser lässt auch enthaltene Luft schneller entweichen und die Wurzel so eher sinken.

Alle Hölzer auf jeden Fall vorher wässern!

einer Brachfläche gelegen haben und folglich kaum Fremdstoffe enthalten.

Da man dem Fundgut aber nicht ansehen kann, woher es stammt, bleibt nur die unumgängliche Probe des Wässerns und Messens. Dazu legt man das Holz in einen Behälter, in dem es vom Wasser bedeckt einige Zeit bleiben kann, und misst zu Beginn und im Abstand von einigen Tagen den Nitratwert. Steigt der rasant an, gehört das Holz nicht in das Aquarium, bleibt er in der Nähe der Ausgangswerte, steht der dekorativen Aufwertung des heimi-

Alle diese Maßnahmen empfehlen sich nicht nur für die Probe bei selbst eingesammeltem Moorkienholz, sondern sind auch bei Stücken aus dem Handel oftmals hilfreich, kann man doch so ausschließen, vermeidbare Gefahrenherde im Aquarium einzubauen.

Bleibt uns als Fazit: Jedes Stück mit gesundem Misstrauen betrachten und vorher gründlich wässern!



Nicht immer preiswert und nicht immer ohne Gefahren: Holz aus dem Handel.

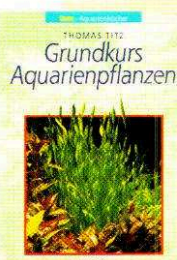
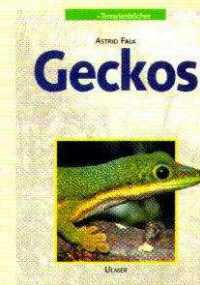
Neue Bücher

Geckos. Von Astrid Falk. 96 Seiten, etwa 50 Fotos und 20 Zeichnungen. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 2002. ISBN 3-8001-3933-2. Euro 15,90.

Geckos gehören mit ihrem attraktiven Aussehen und dem interessanten Verhalten zu den beliebtesten Terrarientieren. Welche Arten es gibt, welche Ansprüche sie stellen und wie man das entsprechende Terrarium einrichtet, wird ausführlich geschildert. Auch Überwinterung und Vermehrung, Ernährung und den Krankheiten ist je ein eigenes Kapitel gewidmet.

Grundkurs Aquarienpflanzen. Von Thomas Titz. 96 Seiten, 84 Farbfotos, sechs Zeichnungen. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 2002. ISBN 3-8001-3677-5. Euro 15,90.

Alles, was der Einsteiger über Aquarienpflanzen wissen muss, ist hier zusammengefasst: Auswahl, Bedeutung von Wasser, Bodengrund und Licht und auch die Nährstoffe werden gründlich behandelt. 39 Pflanzenarten werden im Steckbrief mit Foto vorgestellt. Dazu gibt es Einrichtungsvorschläge für verschiedene Aquarientypen. Der richtige Umgang (Einpflanzen, Schnitt und Pflege, Vermehrung) mit den manchmal zarten Gewächsen gehört ebenso dazu wie die Bekämpfung und Vermeidung von Algen.



Redaktion

Aquaristik

Anti-Algen-Filter

Für eine wunderbare Unterwasserwelt.

- Aktiver Schutz für Fisch und Pflanze
- Weniger Algen.
- Brillantere Farben
- Streßmindernd
- Modularer Baukasten
- Zum Schattieren langsam wachsender Pflanzen

bioplast

...Spaß an Aquaristik

bioplast gmbh Steinhof 12 40699 Erkrath
Tel: 0211/245020-0 Fax: 0211/245020-20
E-Mail: info@bioplast.de

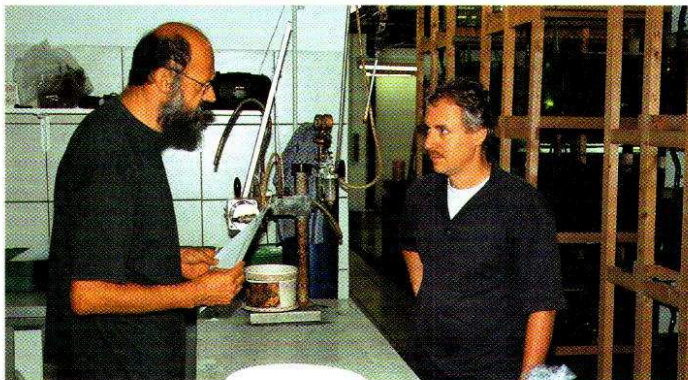
Firmenportrait Mimbon

Entgegen einem Titel der *Bläck Föös* ist das Kölner Wasser – für viele Aquarianer zumindest – ein Graus. Trotzdem ist dort eine der rührigsten Importfirmen ansässig, die zudem häufig auch Seltenheiten und Neuentdeckungen im Angebot hat. Am Wasser wird laufend gearbeitet.

Von der Redaktion

Das Wort „mimbon“ stammt aus dem Dialekt, der in den Kristallbergen in Gabun gesprochen wird, und bedeutet „kleine, bunte Fische“. Der Name seiner Importfirma macht Roland Numrichs aquaristische Vorliebe für westafrikanische Fische deutlich.

Er ist sowieso Überzeugungstäter, denn Aquarianer ist er seit seinem sechsten Lebensjahr, finanzierte sich sein Studium als Mitarbeiter im Zoofachhandel und reiste 1986 das erste Mal nach Gabun.



Am Packtisch: Roland Numrich (rechts) und Arno Schramm-Zerres, eine weitere Seele des Geschäfts, bei der Arbeit.

Fotos: C. Schaefer

Im Frühjahr 1989 gründete er im rechtsrheinischen Teil von Köln seine eigene Importfirma für seltene und neu entdeckte Aquarienfische. Eine ganze Reihe von Neuimporten geht auf sein Konto, was man immer wieder der Rubrik „Neu importiert“ in der Datz und

anderen Zeitschriften entnehmen kann. Dabei bleibt Numrich nicht hinter dem Schreibtisch sitzen, sondern ist zweimal pro Jahr unterwegs, um selbst nach aquarientauglichen Fischen zu suchen, die es bisher im Handel noch nicht gegeben hat. Seit über 15 Jahren hat er viele Länder in Südamerika, Afrika und Asien besucht.

Fairer Handel

Das Konzept von Mimbon bezieht aber auch die Kunden im Handel mit ein. Möglichst weitgehender Service und ebenso gründliche wie umfangreiche Beratung sind selbstverständlich.

Roland Numrich hält darüber hinaus zäh an einem weiteren Konzept fest, das bisher leider nicht gerade viele Nachahmer in der Branche gefunden hat: der fair gehandelte Fisch.

Was uns von einzelnen Tee- und Kaffeemarken schon länger bekannt ist, sollte sich auch beim Handel mit Aquarienfischen verwirklichen lassen. Bezieht man bei der Produktion (in unserem Fall dem Fang und der Zwischenhalterung) qualifizierte Einheimische von Anfang an in verantwortungsvoller und maßgeblicher Position mit ein und zahlt einen der folglich höheren Qualität entsprechenden höheren Preis, kommt das allen Beteiligten zugute.

An erster Stelle stehen hier die Fische, denn bei schonenderem Fang und angemessener Unterbringung bis zum Export sinken die Ausfallquoten und vermindern damit den Druck auf die natürlichen Populationen.

Auch die Arbeitskräfte vor Ort profitieren durch die angemessener Entlohnung natürlich von diesem Verfahren, und die Endkunden dürfen sich ebenfalls freuen, denn Sie bekommen eine größere Vielfalt in besserer Qualität angeboten, die sich vom

Mandelbaumblätter

Terminalia catappa heißt das Wundergewächs, das schon von Linné beschrieben worden ist. Als Indischer Mandelbaum oder Seemandelbaum ist es uns geläufiger, denn das Öl seiner Früchte ist lange schon fester Bestandteil vieler Kosmetika. Außerdem wird er in der Medizin seiner Ursprungsländer zu vielfältigen Zwecken genutzt; er steht sogar im Verdacht, kanzerogene Stoffe zu enthalten, also gegen Krebserkrankungen wirksam zu sein.

Auch von Fischfängern und Exporteuren werden seine getrockneten Blätter verwendet, da

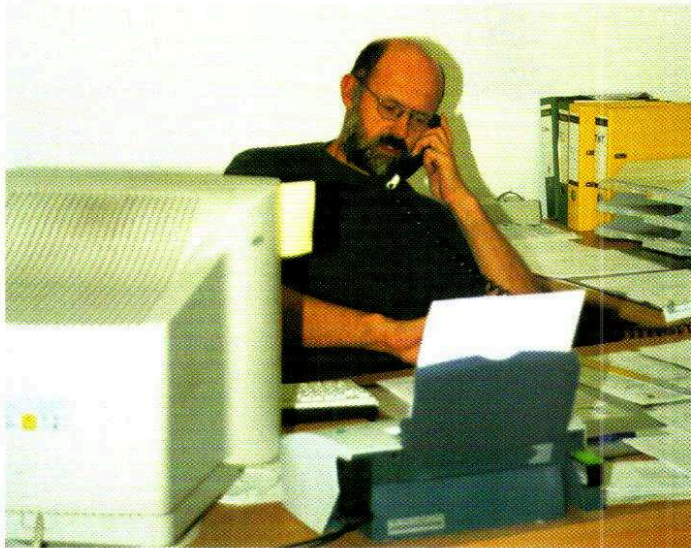
sie nach den Erfahrungen dort offensichtlich die Keimzahl senken, mithin bakterienhemmend sein müssen, was die Haltung vieler empfindlicherer Fischarten aus weichen und sauren Heimatgewässern problemloser macht. Dabei geht es nicht um die indirekte Wirkung über eine pH-Wert-Senkung, sondern um den direkten Einfluss nicht näher bekannter Inhaltsstoffe auf die Bakterien. Als Blatt oder besser in gebelter Form und in Beutel verpackt wird es dem Aquarienwasser zugesetzt und entfaltet dort seine Wirkung. Mimbon-Aquarium hat Import und Vertrieb dieses Produktes



Blätter und „Teebeutel“ des Indischen Mandelbaums sollen auch hier zu Lande die Aquaristik erleichtern.

übernommen und bietet es als „Mimbon-redubac“ dem Einzelhandel an. Näheres dazu auch auf der Internetseite des Unternehmens.

Interessant bliebe aber immer noch eine wissenschaftliche Untersuchung zu Inhaltsstoffen und Wirkungsweise der Mandelbaumblätter. Auch Aquarianer können sich hier noch Meriten verdienen, indem sie etwa den Einfluss auf ihre Fische dokumentieren.



Auch bei Fischimporteuren sind Schreibtisch und Telefon die wichtigsten Werkzeuge.

Standardsortiment deutlich abhebt.

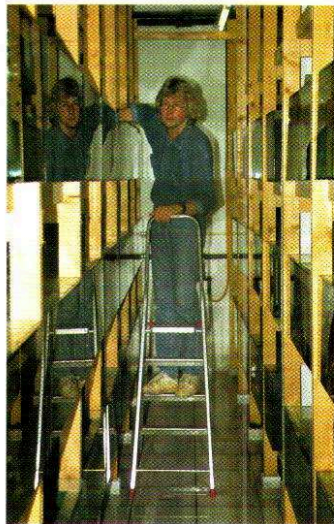
Nicht nur die Suche nach „neuen“ Arten führt Roland Numrich also immer wieder in die Heimatländer der Aquarienfische. Mindestens ebenso wichtig ist der Kontakt zu einheimischen Fängern und Exporteuren.

Mimbon im Internet

Wenn Sie jetzt neugierig geworden sind und gern auch einmal seltenere Arten aus Südamerika, Westafrika oder Asien pflegen möchten, werfen Sie doch einfach einen Blick auf die Internetseite <http://www.mimbon-aquarium.de> und scrollen Sie durch die häufig

Nicht von Ikea, aber Holz wirkt auch hier angenehmer.

aktualisierte Stockliste. Außerdem finden Sie dort viele Fotos der angebotenen Arten und sogar Berichte über die letzten Fangreisen nach Venezuela und Kolumbien.



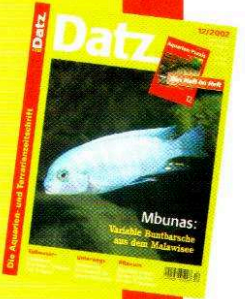
Mehr Aquaristik gefällig?

In der Dezember-Ausgabe der Datz (Die Aquarien- und Terrarien-Zeitschrift) gibt es eine Menge weiterer spannender Themen aus Aquaristik und Terraristik, unter anderem Beiträge über

- Buntbarsche aus dem Malawisee;
- Erdfräser aus Uruguay;
- Wasserschrauben im Aquarium;
- Ochsenfroschzucht auf Java;
- Bärblinge der Gattungen *Danio* und *Devario*;
- das neue Oceanium in Rotterdam;
- Hochlandkärpflinge der Gattung *Characodon*;
- Bullenkärpflinge aus Costa Rica;
- einen kleinen Panzerwels, der einige Probleme bereitet;
- kleine Lobelien für den Vivarianer.

Außerdem finden Sie in der Dezember-Datz

- Infos zu einem tollen Wettbewerb für Kinder: Wer kann Fische malen?
 - die Rubriken „Magazin“, „Neu importiert“, „Prisma“ und „Forum“ mit Nachrichten, Importberichten, Kurzmeldungen zu aktuellen Themen und Leserbriefen;
 - Besprechungen kürzlich erschienener Aquaristik- und Terraristikbücher;
 - Termine interessanter Vereinsveranstaltungen.
- Neugierig? Auf Seite 8 in dieser AP erfahren Sie mehr!



Allerdings bekommen Sie Ihre Wunschfische nicht aus Köln direkt, sondern müssen Ihren Händler bitten, sie zu bestellen. Einen ersten Überblick über Zoohändler, die Fische von Mimbon beziehen, bekommen Sie ebenfalls auf der Internetseite; allerdings sind dort nur die Firmen aufgeführt, die auch über eigene Internetseiten verfügen.

Fragen Sie also ruhig einmal in Ihrem Fachgeschäft nach. Mimbon-Aquarium beliefert seine Händler mit eigenem Fahrzeug regelmäßig, und vielleicht sind auch Sie ja bald stolzer Besitzer einer neuen *Apistogramma*- oder *Pelvicachromis*-Art, eines seltenen Harnischwelses oder eines kleinen, bunten, bisher unbekanntes Sammlers.

SOCHTING CARBONATOR

Einfach genial

Die optimale CO₂-Versorgung für Aquarien!

ohne Strom und Kabel
ohne Gasflaschen, Manometer und Schläuche

Dr. rer. nat. K. Söchting BIOTECHNIK GmbH
D-82544 Attenham - Lindenweg 1 - www.oxydator.de
Tel. 08176/7367 Fax 08176/7060 oxydator@t-online.de

Wünschen Sie mehr Informationen zu unseren Oxydatoren und dem Carbonator?

Dann kontaktieren Sie uns bitte, wir senden Ihnen unsere Prospekte gerne kostenlos zu.



Höchst wirksam gegen Algen

mit Ausstreifen von CO₂

ohne Strom
absolut lautlos

SOCHTING OXYDATOREN

Sauerstoffversorgung für Aquarien und Teiche



Aquaristik im Internet



Seit drei Jahren versuchen wir, empfehlenswerte Aquaristik-Internet-Seiten aus dem Wust des Angebotes für Sie herauszufiltern. Um einen kleinen Überblick und eine Aktualisierung zu bieten, sind die Ergebnisse hier zusammengefasst noch einmal nachzulesen.

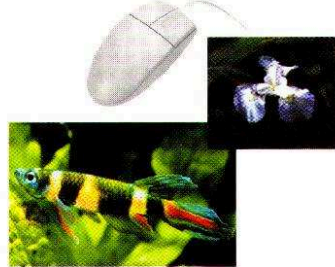
Von der Redaktion

Der Mitteilungsdrang vieler Menschen scheint ungebrochen, und so kann man zu allen erdenklichen Themen immer neue Texte und Fotos finden. Die

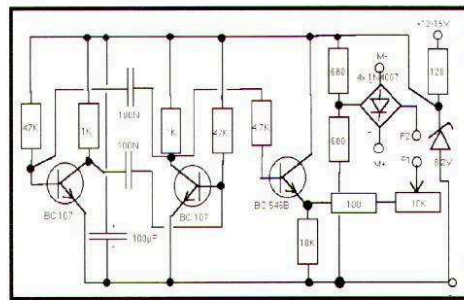


Aquaristik ist da keine Ausnahme. Wie immer gibt es gute und weniger gute Seiten. Die richtig guten werden hier in der (fast) regelmäßig erscheinenden Rubrik „Blick ins Internet“ etwas ausführlicher gewürdigt.

Der Nutzen des Internet ist zwar vielfältig, aber es fehlt die ordnende Hand. Was als Freiheit der Nutzer und Anbieter seine Berechtigung hat, ist manchmal aber



eben auch die Freiheit, Dummheiten zu verbreiten. Um aber niemanden zu ärgern (das tun wir sowieso nie), haben wir das Mittel der Positivliste gewählt und nen-



nen nur empfehlenswerte Adressen, die den Blicken der Redaktion standgehalten haben.

Bei der Durchsicht der bisherigen Empfehlungen fiel auf, dass wir entweder Glück gehabt haben oder (Internet-)Aquarianer besonders fleißig sind, denn (fast) alle Seiten waren erfreulich häufig aktualisiert worden und boten bei vielen Besuchen auch wirklich neue Inhalte. Wermutstropfen gab es wenige; vielleicht gehört die zunehmende Banner- und Pop-up-Werbung dazu, die es allerdings mitunter erst möglich macht, die Seiten zu finanzieren. Manchmal

aber, das soll nicht verschwiegen werden, dient das eher dem Verdienen eines Zubrottes. Lästig ist der Werbekram alle-

Schaltplan zum Nachbauen auf Toni Gabriels Seiten.

mal, und nicht jeder Aquarianer will seine Bücher bei Amazon kaufen.

Was meinen Sie?

Uns interessiert aber auch Ihre Meinung. Einmal möchten wir wissen, was Sie von unseren Bewertungen halten, ob Sie es gern



etwas ausführlicher möchten oder ob Sie die Rubrik nicht vermissen würden.

Vielleicht sind Ihnen ja auch noch andere Kriterien als die von uns verwendeten wichtig? Oder Sie möchten eigene Vorschläge unterbreiten. Sollen wir uns vielleicht einmal die Diskussionsforen und aquaristischen Chatrooms ansehen oder uns um kommerzielle Angebote kümmern?

Vielleicht wäre es auch ein wirksamer Anreiz, wieder eine Internetseite des Jahres zu küren. Bisher einziger Gewinner ist übrigens Toni Gabriel, der auch gute Chancen auf einen Gesamtsieg hätte.

Bitte teilen Sie uns Ihre Wünsche und Anregungen mit. Greifen sie zu Telefon, Papier und Kugelschreiber oder schicken Sie eine E-Mail (alle erforderlichen Angaben finden Sie im Impressum). Wir warten auf Ihre Meinung.

Die Tabelle gibt einen Überblick über alle bisher besprochenen Seiten. Die Internet-Adressen sind allerdings auf den neuesten Stand gebracht, während es nicht immer möglich war, das Datum des letzten Update zuverlässig in Erfahrung zu bringen. Tag der Update-Überprüfung war der 30. Oktober (ohne Gewähr).

Thema	Adresse	AP-Ausgabe	Letztes Update
Südamerikanische Buntbarsche	http://home.online.no/~stalsber/index.htm	9/99	05. 12. 1999
Aquarienchemie; Selbstbauanleitungen	http://members.telering.at/anton.gabriel/homepage.htm	11/99	?
Seepferdchen	http://seahorses.de	2/00	10. 09. 2002
Südamerikanische Buntbarsche	http://www.nrm.se/ve/pisces/acara/welcome.shtml	3/00	28. 08. 2002
Regenbogenfische	http://www.aenima.de/rainbow/	5/00	20. 09. 2002
Libellen	http://www.biologie.uni-ulm.de/bio3/public_html/index.html	6/00	15. 07. 2002
Dendrobatiden	http://www.doussier.de/froschnetz	8/00	01. 04. 2002
Brackwasser	http://home.t-online.de/home/simone.fischer/homepage.htm	9/00	16. 11. 2000
Südamerikanische Buntbarsche	http://www.aquanet.de/privat/albering/Homepage.html	10/00	28. 10. 2002
Wirbellose	http://www.wirbellose.de	11/00	13. 10. 2002
Frösche & Insekten	http://www.lurche-kerfe.de/	1/01	29. 08. 2002
Wissenschaftsradio	http://www.wdr5.de/leonardo	2/01	täglich
Ichthyologie	http://www.fishbase.org/home.htm	3/01	30. 10. 2002
Geckos	http://www.gekkota.com	4/01	?
Barben, Salmier, Schmerlen, Welse	http://www.bsw-online.de	5/01	15. 10. 2002
Mittelamerikanische Buntbarsche	http://www.petsforum.com/cichlidroom/juanmi	6/01	01. 10. 2002
Labyrinthfische	http://www.igl-home.de	7/01	30. 10. 2002
Malawisee-Buntbarsche	http://www.africanfish.com	8/01	?
Welse	http://www.planetcatfish.com	10/01	30. 10. 2002
Killifische	http://dkg.killi.org/	11/01	17. 10. 2002
Zwergcichliden, Killifische, Salmier...	http://www.weichwasserfische.de	12/01	26. 10. 2002
Tanganjikasee-Buntbarsche	http://www.tanganjikaseecichliden.de	1/02	?
Neuwelt-Cichliden (vor allem <i>Crenicichla</i>)	http://www.geocities.com/NapaValley/3491	2/02	16. 09. 2002
Aquarienpflanzen	http://www.mecklenburger-wasserpflanzenfreunde.de	3/02	Oktober 2002
Naturnaher Gartenteich	http://www.home.t-online.de/home/gstanzek	4/02	17. 10. 2002
Einheimische Amphibien	http://frosche.untergrombach.net/	5/02	10. 01. 2001 (?)
Welse	http://www.welse.net/welse.htm	6/02	30. 10. 2002
Zwergcichliden	http://www.thekrib.com/	7/02	18. 02. 2002
Aquarienpflanzen (<i>Echinodorus</i>)	http://home.t-online.de/home/wolfgang.ise/index.htm	8/02	01. 09. 2002
Lebendgebärende Zahnkarpfen	http://home.t-online.de/home/sanfilippo/home.html	9/02	25. 10. 2002
Taggeckos	http://www.ig-phelsuma.de/	10/02	30. 10. 2002

Botia nigrolineata



Name: Schwarzstreifen-Prachtschmerle, *Botia nigrolineata*
Kottelat & Chu, 1987.

Vorkommen: Südostasien: Mekong in Laos und Thailand, Chao Phrya, Meklong-Zuflüsse in Thailand. Bewohnt Stromschnellen mit klarem Wasser.

Größe: Bis etwa sieben Zentimeter.

Aquarium: Schwarzstreifen-Prachtschmerlen sollten in einer kleinen Gruppe gepflegt werden. Sie sind gesellig lebende Tiere, die problemlos mit Futtertabletten und Frostfutter zu ernähren sind. Mit Hinblick auf ihre natürlichen Habitate ist das Wasser gut umzuwälzen, um strömungsreiche Stellen und sauerstoffreiches Wasser zu gewährleisten. Zur artgerechten Haltung gehört neben einem reichhaltigen Angebot an Verstecken auch genügend Schwimmraum. Die Aquarienhöhe ist weniger wichtig, da die Fische weitgehend bodenorientiert leben. Fühlen sie sich wohl, verlieren diese Schmerlen ihre anfängliche Scheu recht schnell. Am besten sind sie in den Abendstunden zu beobachten. Das Herausfangen aus einem eingerichteten Aquarium kann sich mitunter recht zeit- und nervenaufreibend gestalten, da sich die kleinen Prachtschmerlen nicht nur gut verstecken, sondern bei Beunruhigung auch in den Bodengrund eingraben.

Wasserwerte: Weiches Wasser scheint das Wohlbefinden zu erhöhen.

Vermehrung: Noch nicht im Aquarium gelungen.

Bemerkungen: *Botia nigrolineata* ähnelt stark der Schachbrettschmerle, *B. sidthimunki*. Im Gegensatz zu dieser Art weisen kleine Exemplare einen ebenemäßig durchgehenden dunkelbraunen Seitenstreifen auf; die Schachbrettschmerle besitzt dagegen eine Gitterzeichnung, die durch eine Reihe dunkler Seitenflecke mit vertikalen Verbindungen zum ebenfalls dunklen Rückenstrich entsteht. *Botia nigrolineata* wird deutlich größer als *B. sidthimunki*.
Fabian Herder

Frage: Welcher Fisch ist das?

Haben Sie eine Ahnung, welcher Fisch sich hinter dem Fotoausschnitt verbirgt? Dann schreiben Sie Ihre Vermutung auf eine Postkarte und schicken sie an die Redaktion Aquarien-Praxis, Skagerrakstr. 36, 45888 Gelsenkirchen, Fax (0209) 1474303.



Unter den Absendern der richtigen Antworten verlosen wir ein wertvolles Futterpaket von der Firma Vitakraft. Einsendeschluss ist **Freitag der 27. Dezember** (Datum des Poststempels). Die Auflösung finden Sie in der **Februar-Ausgabe** der Aquarien-Praxis – und ein neues Rätsel natürlich auch.
Ihre Redaktion



Die Lösung lautet:

Und Ihr Absender:

Name

Straße, Haus-Nr.

Vorname

PLZ, Wohnort

Lösung aus dem Oktober-Heft: Corydoras sterbai

Steckbrief:

Sterbas Panzerwels,

Corydoras sterbai

Panzerwelse zählen sicher zu den Fischen, die in den meisten Gesellschaftsaquarien als Bewohner der unteren Etage vertreten sind. Das ist kein Wunder, denn diese Südamerikaner wirken sympathisch, werden in jedem Aquariengeschäft – meist mit mehreren Arten – regelmäßig angeboten und sind mehr oder weniger einfach zu pflegen. Doch halt! Wie hieß es in AP 10/



2002 völlig zu Recht? Panzerwels ist nicht gleich Panzerwels! Der hier abgebildete *Corydoras sterbai* liebt es zum Beispiel viel wärmer als etwa sein bekannter Vetter *Corydoras paleatus*. Aber das haben Sie in AP 10 ja schon erfahren.

Die Gewinner

Ein Futterpaket von der Firma Vitakraft haben gewonnen:

Tobias Koop, Hagen; **Manfred Kaposty**, Halver;
Oliver Schirk, Klein-Wesenberg.

Die Gewinner werden von der Firma Vitakraft, Bremen, benachrichtigt und erhalten ihre Preise auf dem Postweg.

Aquarianertage Köln

Alle zwei Jahre macht der „Verein Kölner Aquarien- und Terrarienfrende gegründet 1946 e. V.“ mobil. In den Kölner Messehallen kann man dann eine Ausstellung von erheblichem Format bewundern und zugleich einem Gutteil der im Rheinland ansässigen Hersteller und Händler der Branche begegnen.

Von der Redaktion

Am 7. und 8. September präsentierte der Kölner Aquarienverein einer breiten Öffentlichkeit, was er unter Aquaristik versteht. Angesichts der behaupteten Flaute der Branche grenzte der Publikumszuspruch dann

Verein aufgeboten hatte. Am Andrang ließ sich erkennen, dass die Börse wohl die wichtigste Attraktion war. Zeitweise gab es überhaupt kein Durchkommen mehr; so drängten sich die Schau- und Kauflustigen.



Eines der vom Verein ausgestellten Aquarien.

Fotos: C. Schaefer

aber an ein Wunder, denn nahezu 8000 Besucher nicht nur aus dem Rheinland interessierten sich für Fische hinter Glas. Aquarianer von Norddeutschland bis Österreich scheuten die weite Anreise nicht, um sich anzusehen, was der

Zwar dominierten Lebendgebärende Zahnkarpfen und Malawisee-Cichliden wie überall das Angebot, aber immerhin gab es auch den einen oder anderen Wels, Bärbling oder Zwergbuntbarsch zu ergattern. Immerhin

Zeitweilig war wegen Überfüllung kein Durchkommen mehr: Die Börse mit Selbstgezüchtetem – Lebendgebärende und Malawisee-Buntbarsche zuhauf.



stammten etwa 80 Prozent der angebotenen Tiere aus der Züchtergruppe des Vereins. Verdienter Lohn der Mühe: Noch nie wurde auf einer Börse des Vereins ein solcher Umsatz erzielt.

Die Aquarienausstellung war mit Unterstützung eines Sponsors zustande gekommen; deshalb waren auch in allen Becken Back-to-nature-Rückwände zu sehen. Vielleicht grenzt so etwas die Kreativität der einrichtenden und ausstellenden Vereinsmitglieder ein wenig ein; andererseits muss man ja auch auf den Cent schauen. Jedenfalls waren die gezeigten Fische alle ausgesprochen proper, hatte man sie doch lange vorher extra für das Ereignis gehegt und gepöppelt.

Auch die ausstellenden Händler waren überaus zufrieden; manchen bescherte die Kölner Ausstellung einen profitablen Kundenzuwachs.

Das gesteckte Ziel, die Aquaristik einem breiten Publikum vorzuführen und damit zugleich für das Hobby zu werben, wurde mit Leichtigkeit erreicht. Und für den Verein war das Ereignis ein solcher Erfolg, dass der Beschluss, 2004 wieder die Kölner Messehallen zu buchen, schon gefasst ist.

Wenn Sie mehr wissen möchten, schauen Sie doch einmal im Internet unter www.koelneraquarienverein.de nach.

Der Informationsstand des Kölner Aquarienvereins war Anlaufstelle für viele Interessenten.



Auch der Zoll hatte Informationen zum Hobby zu bieten.

Impressum

Redaktion:

Rainer Stawikowski (verantwortlich), Claus Schaefer.

Anschrift:

Skagerrakstr. 36, 45888 Gelsenkirchen, Tel. (0209) 1474-301, Fax -303; E-Mail: DATZ.Red@t-online.de.

Verlag:

Eugen Ulmer, Postfach 700561, 70574 Stuttgart, Tel. (0711) 4507-0, Fax 4507-120.

Anzeigen:

Annelie Purwing (verantwortl.), Tel. (0711) 4507-119; E-Mail: anzeige@ulmer.de.

Vertrieb und Verkauf:

Detlef Noffz, Tel. (0711) 4507-197; E-Mail: dnoffz@ulmer.de.

Aquarien-Praxis erscheint 12-mal jährlich und ist im Zoofachhandel erhältlich. Schutzgebühr € -,50. Reproduktion und elektronische Speicherung nur mit Genehmigung der Redaktion.

Internet:

www.aquarienpraxis-online.de.

Aus Handel & Industrie

JBL

Eine Kooperation wurde geschlossen: **JBL** arbeitet mit dem großen Tauchartikel-Hersteller **Mares** zusammen.

Forschungsexkursionen sind ein fester Bestandteil der JBL-Aktivitäten und Bestandteil der JBL-Produktentwicklung.



Abbildung: JBL

Einer der weltgrößten Tauch-Equipment-Hersteller, die Firma Mares, wird die JBL-Reisen ab

Algenprobleme?
www.amtra.de

sofort unterstützen und als Praxistests für ihre Produkte nutzen.

Pressesprecher Bernd Humberg von Mares sieht in den anspruchsvollen JBL-Forschungsexpeditionen eine ideale Möglichkeit, neue Mares-Produkte auszuprobieren sowie bestehende Tauchartikel zu testen und Verbesserungsvorschläge in die Herstellung einfließen zu lassen.

www.jbl.de

www.mares-tauchsport.de

Schuran

Der **FLOWBEDFILTER 100** ist ein sehr effizienter biologisch wirksamer Filter, der sowohl im Süß- als auch im Meerwasser eingesetzt werden kann. Durch seine ständig bewegte Füllung wird eine Besiedlungsfläche der Ammonium und Nitrit abbauenden Bakterien erreicht. Der Flowbedfilter 100 ist zur Unterbringung in einem Filtersumpf gedacht und hat eine Höhe von 580 Millimetern. Er wird von einer Eheim-1250-Pumpe angetrieben.

Die Abschäumer **Jetskim FRESHWATER 150** und **200** sind die ersten wirklich funktionellen Abschäumer für Süßwassersysteme. Das Modell 150 hat seinen Einsatzbereich in Aquarien, aber auch an kleineren Teichen; das 1,2 Meter hohe Modell 200 ist dagegen für größere Systeme – Koiteiche etwa – geeignet.

Der **Ozon Reaktor 1** ist speziell für größere Süßwassersysteme



Abbildungen: Schuran

me und Teiche entwickelt worden. Ozon ist ein Molekül mit großer Oxidationskapazität und reduziert nicht nur Farbstiche im Wasser, sondern auch die Keimzahl und beschleunigt den Abbau von Nitrit. Daneben verbessert Ozon die Abschäumung erheblich. Der Ozonreaktor ist zum gleichzeitigen Einsatz mit dem Süßwasserabschäumer Jetskim FRESHWATER 150/200 vorgesehen.

www.schuran.com

Tunze

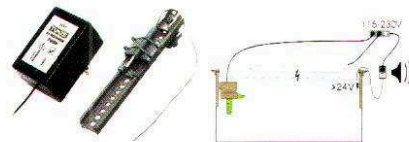


Abbildung: Tunze

Der **FI-Warner 7609** mit doppeltem Alarm beginnt bereits bei Kriech- und Fehlerströmen ab 24 Volt, ein akustisches Signal abzugeben; zusätzlich leuchtet eine rote LED auf. Damit werden zwei wichtige Aufgaben gelöst: Einer-

Mehr Freude am Aquarium.
www.amtra.de

seits erhält der Aquarianer eine auffordernde Warnung und bekommt die Chance, das defekte Gerät ohne Gefahr ausfindig zu machen und zu entfernen. Ander-

erseits wird im Gegensatz zum FI-Schalter die gesamte Stromversorgung bis zum Eingreifen des Pflegers nicht unterbrochen, alle Geräte bleiben in Betrieb, und der Biotop erleidet dadurch keinen Schaden. www.tunze.com

Vitakraft

Mit **AlgoControl** von Vitakraft geht es Algen jetzt biologisch sanft, jedoch sehr effektiv an den Kragen. Bestehende Algen werden nicht nur wirkungsvoll entfernt, sondern regelmäßig angewendet beugt das Präparat auch gegen erneute Algenbildung vor. Sein Einsatz ist für Fische und Pflanzen völlig unschädlich.

Bei beginnendem Algenwuchs einfach alle drei bis vier Wochen fünf Milliliter AlgoControl pro 50 Liter Aquarienwasser in das Becken geben, und der freie Blick auf die

Zierfischpracht ist ungetrübt!

www.vitakraft.de

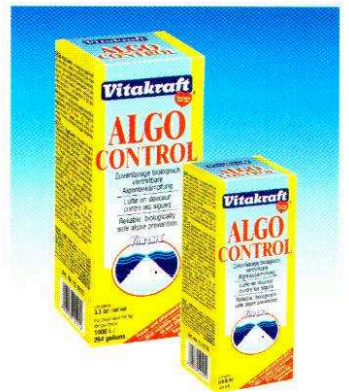
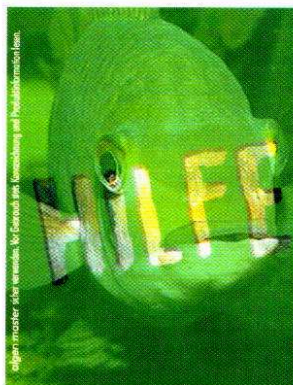


Abbildung: Vitakraft



Algenprobleme?

amtra hat die Lösung mit System:

NEU: Entzieht dem Wasser die Algen-Nährstoffe und deren Vorstufen. Bis zu 3 Monate.



Stoppt unkontrollierten Algenwuchs. Zuverlässig und ohne Kupfer.

Senkt überhöhte Phosphatwerte. Einfach und wirksam.



Senkt überhöhte Nitratwerte. Einfach und wirksam.



amtra Aquaristik GmbH • D-63110 Rodgau • www.amtra.de

Fundiertes Fachwissen für den Profi.



Die Spezial-CD für Reptilienhalter: 7.500 Reptilien werden genannt und zum Teil in Bild und Text vorgestellt. Ein Pflegebuch und die Rubrik „Mein Tier“ ermöglichen zusätzlich die Verwaltung des eigenen Tierbestandes.

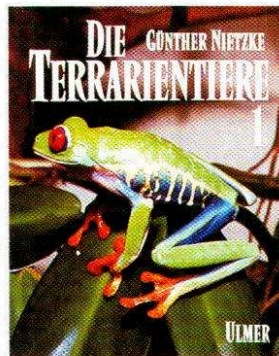
TerraPro Datenbank Reptilien. Echsen, Schlangen, Krokodile. 2001. B. Queißer, K. von Arnim. CD-ROM. € 49,90 [D]. CD-ROM, Jewelbox. ISBN 3-8001-3575-2.



Leguane. A. Falk. 2001. 95 S., 51 Farbfotos, 19 Zeichnungen und Karten. € 15,90 [D]. ISBN 3-8001-3583-3. Das Buch bietet eine umfassende Einführung zu Leguanen und deren artgerechte Haltung im Terrarium.



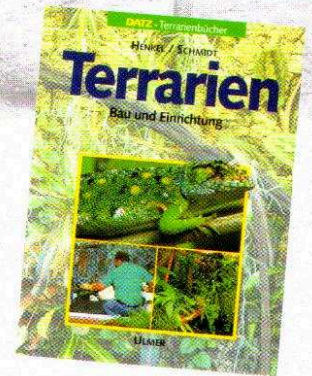
Chamäleons. U. Dost. 2001. 95 Seiten, 51 Farbfotos, 16 Zeichnungen. € 15,90 [D]. ISBN 3-8001-3544-2.



Die Terrarientiere Bd. 1. Natürlicher Lebensraum und Klimabedingungen, Bau und technische Einrichtung der Terrarien, Ernährung und Fütterung der Terrarientiere. Schwanzlurche und Froschlurche. G. Nietzke. 4. Aufl. 1989. 276 S., 101 Farb- und 16 sw-Fotos, 82 Zeichnungen. € 89,90 [D]. ISBN 3-8001-7178-3. Das umfassende Fachbuch für alle Terrarianer zur optimalen Haltung und Pflege von Amphibien und Reptilien.



Terrarientiere Bd. 2. Schildkröten, Brückenechsen und Echsen. G. Nietzke. 4. Aufl. 1998. 366 S., 196 Farbf., 39 Zeichn. € 99,- [D]. ISBN 3-8001-7179-1.



Terrarien. Bau und Einrichtung. F.-W. Henkel, W. Schmidt. 2. Aufl. 1999. 168 S., 44 Farbfotos, 49 sw-Fotos und Zeichnungen. € 19,90 [D]. ISBN 3-8001-7430-8.

Coupon Ihrer Buchhandlung geben oder senden an: Verlag Eugen Ulmer, Postfach 70 05 61, 70574 Stuttgart.
Fax: 0711/4507-120. www.ulmer.de / info@ulmer.de

Buch-Coupon

Expl.	Autor, Titel, ISBN	Preis in Euro

Datum/Unterschrift

Name/Vorname

Straße/Nr.

PLZ/Ort



VERLAG
EUGEN
ULMER

Die Lieferung erfolgt im Inland portofrei ab einem Bestellwert von € 50,-. Liegt der Bestellwert darunter, so beträgt die Porto- und Versandpauschale € 3,50. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

AP 12/2002